

Südosteuropa-Gesellschaft e.V. Zweigstelle Hamburg  
Deutsch-Albanische Freundschaftsgesellschaft e.V.  
Ortsgruppe Hamburg  
Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, Universität Hamburg

laden ein

zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

mit

Dr. Stéphane Voell, Marburg

Der "Kanun" im postsozialistischen Nordalbanien:  
praktiziertes Gewohnheitsrecht oder Überbleibsel  
aus einer vergangenen Zeit?

Mittwoch, 21. September 2005, 18 Uhr c.t.,  
im Flügelbau West des Universitätshauptgebäudes, Raum 121,  
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

(erreichbar mit den Bus-Linien 4, 5, 34, 109 und S-Bahn S 21, S 11, S 31 bis Haltestelle „Dammtor“  
sowie U-Bahn U 1 Haltestelle „Stephansplatz“)

Nach dem Fall des Sozialismus scheint das nordalbanische Gewohnheitsrecht ein wichtige Stellung im sozialen Alltag wiedererlangt zu haben. Während seiner Forschungen konnte Dr. Voell zahlreiche Fallbeispiele aufzeichnen, wie das Gewohnheitsrecht bei Landkonflikt oder Diebstahl anzuwenden sei. Doch waren dies meist idealtypische Fälle, und selten schienen diese Regeln noch eine direkte Relevanz zu haben. Dennoch ist der Kanun immer noch ein wichtiges Thema, wenn Nordalbaner über ihre Kultur berichten. In dem Vortrag erläutert Dr. Voell seine Auffassung, warum der Kanun mehr ist, als eine schlichte Aufzählung von Regeln. Der Kanun wird vielmehr als Ausdruck einer Ideologie begriffen, die Teil eines traditionellen sozialen Feldes in Nordalbanien ist, das sich - wenn auch stark verändert - in seinen Grundzügen noch heute beschreiben lässt.

Dr. Stéphane Voell, geb. 1971 in Bron/Frankreich, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Vergleichende Kulturforschung der Philipps-Universität Marburg; 2003 hat er über das nordalbanische Gewohnheitsrecht promoviert.

Dr. Günther H. Tontsch

Dietmar Kurzeja

Prof. Dr. Otto Luchterhandt